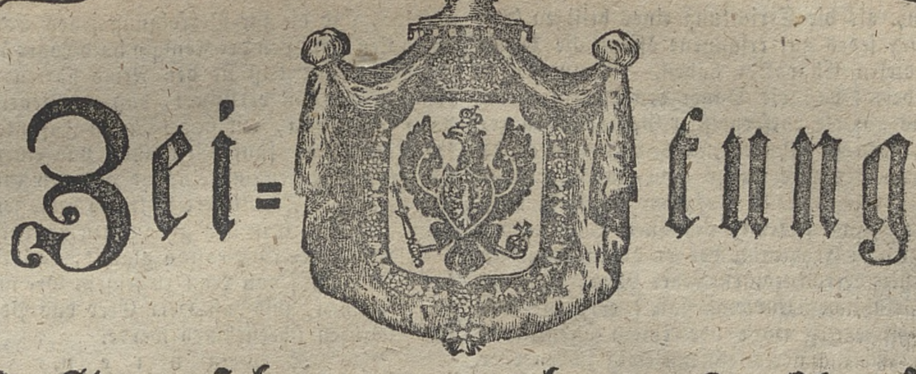
№ 185. 1836.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 10. August.

Inland.

Berlin den 7. August. Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Rath Klee in Magdeburg zum Geheimen Justizrath zu ernennen geruht.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs hielt die Königl. Akademie der Wissenschaften am 4. August eine öffentliche Sitzung. Herr Böckh eröffnete dieselbe als vorsitzender Sekretair mit einer Einleitungs-Rede, in welcher er mit Hinweisung auf den blühenden Zustand, in welchem sich in Preußen die Wissenschaften unter der Regierung Sr. Majestät befinden, Rechenschaft von einem Theile der Leistungen gab, welche auf Veranlassung und mit Unterstüung der Akademie in den letzten Jahren ausgeführt worden. Hierauf las Herr Encke über die Kometen-Erscheinungen des vorigen Jahres und Herr Panofka eine Abhandlung des Herrn Gerhard über die Metallspiegel der Etrusker.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs der Franzosen am hiesigen Hofe, Bresson, ist von Leipzig hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern und der Polizei, von Rochow, ist nach Rekahn abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 28. Juli. In Moskau wurde diesmal der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin durch die Grundsteinlegung eines neuen Börsen-Gebäudes gefeiert, zu welchem Se. Majestät der Kaiser ein Geschenk von 500,000 Rubeln bewilligt haben.

Die Nordische Biene enthält das Programm zu der, hier in St. Petersburg beabsichtigten Herausgabe eines Russischen Kunstblattes. Demnach wird das Kunstblatt vom Monat August an regelmäßig erscheinen, fürs erste sich aber nur auf zwei, einen Bogen starke und mit Zeichnungen versehene Nummern monatlich beschränken. Der geachtete Name des Redakteurs, Herrn N. Kukolnik, der billige Preis, nämlich 5 Rubel für den halben Jahrgang, und vor allem der gediegene, von aller Charlatanerie weit entfernte Ton der Ankündigung lassen voraussehen, daß dieses Blatt keinen kleinen Kreis von Lesern in Rußland finden werde.

Königreich Polen.

Warschau den 2. August. Der Kaiserlich Russische Kriegs-Minister, General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf Tschernitscheff, der auf seiner Rückkehr aus dem Auslande nach St. Petersburg in hiesiger Hauptstadt eingetroffen ist, empfing vorgestern die hier anwesenden Generale und Offiziere, und der Feldmarschall Fürst von Warschau gab ihm zu Ehren im Lazienkischen Palast ein glänzendes Diner.

Frankreich.

Paris den 30. Juli. Die France widmet der Einweihung des Triumph-Bogens auf dem Carousel-Platze einen ausführlichen Artikel, worin sie zwar dem Denkmale als solchem alle Gerechtigkeit widerfahren, über die moralische und politische Bedeutung desselben aber sich etwa folgendermaßen vernehmen läßt: „Nichts erfordert, unseres Erachtens, so viel Kunst, so viel Kenntnisse, so viel

Nachdenken, als die Errichtung eines heiligen Gebäudes, und jedes gut ersonnene öffentliche Denkmal muß diesen Charakter haben. Dazu gehört aber zuvörderst, daß die Dauer des Denkmals im Voraus bis auf die entferntesten Generationen gesichert sey; eben so muß es mit dem Andenken des Mannes oder des Ereignisses seyn, das verewigt werden soll; die Sprache auf dem Denkmal muß bündig und imposant seyn, vor allen Dingen aber muß es bei dem Fremden, der es besucht oder im Vorübergehen betrachtet, entweder Neid, oder ein gewisses Gefühl der Unterwürfigkeit erregen: und deshalb muß der Fremde vor einem öffentlichen Denkmal niemals die Achseln mitleidig zucken oder verachtungsvoll lächeln können. Was wird sich nun aber ein Fremder vor dem gestern eingeweihten Triumphbogen denken, und besonders wenn dieser Fremde ein Oesterreicher, ein Preuße oder ein Russe ist? Er addirt vielleicht alle jene über die Armeen seines Vaterlandes erfochtenen Siege zusammen und schreibt als Total-Summe darunter: Leipzig! Waterloo! Und was wird ihm jener Triumphbogen antworten, wenn er nach den effektiven Vortheilen, nach den wirklichen Früchten aller jener Siege fragt, wenn er ihn fragt, welche von allen jenen in Stein gehauenen Städten der Nation verblieben ist? Es hat der Triumphbogen nichts darauf zu antworten, als etwa: omnia mea mecum porto! — Die Errichtung jenes Denkmals als Triumphbogen ist daher ein ganz unleidlicher Anachronismus. Napoleon selbst hatte schon während seiner Regierung die Bestimmung desselben geändert, und zur Zeit seiner zweiten Vermählung wollte er das begonnene Gebäude zu einem Erinnerungs-Denkmale an dieses große Ereigniß bestimmen."

Der Temps, der das Ministerium vom 22. Februar bisher bei fast allen Gelegenheiten unterstützt hatte, scheint sich seit gestern von ihm losgesagt zu haben. Wenigstens folgert man dies aus einem in der gestrigen Nummer jenes Blattes enthaltenen Artikel, worin er dem Ministerium vorwirft, seit dem Attentate Alibaud's Fehler aller Art begangen zu haben. Dieser in Bezug auf den Stand der Parteien nicht unwichtige Artikel wird heute von vielen hiesigen Blättern kommentirt. Die Quotidienne hebt den Umstand heraus, daß sich der Temps gerade am 29. Juli und mit einer Art von Feierlichkeit von dem Ministerium trenne, das er bisher so eifrig vertheidigt habe.

Man schreibt aus Bayonne vom 26. Juli: „Nach Briefen aus Coruña vom 23. Juli und aus Santander vom 24sten hatten die dortigen Gouverneure die offizielle Nachricht erhalten von der Ankunft des Generals Gomez in Santiago. Das Karlistische Corps unter Don Basilio Garcia ist, ohne auf Widerstand zu stoßen, in Soria eingedrungen. Einem Schreiben aus Estella vom 23. zufolge, sind die zur Verfolgung jenes Corps ausgesandten Truppen der Königin nach Logroño zurückgekehrt, ohne daß sie den Feind hätten erreichen können. — Man versichert, daß die Generale Cordova und Oraa, mit 6000 Mann Infanterie, vieler Kavallerie, fünf Geschützen und einer großen Menge mit Lebensmitteln und anderen Gegenständen beladener Maulthiere Vittoria verlassen und die Richtung nach Castilien genommen haben."

Die Gazette de France glaubt, daß Don Carlos den Bischof von Leon zu seinem Premier-Minister ernennen, und daß Herr Erro das Portefeuille der Finanzen übernehmen werde.

Spanien.

Madrid den 20. Juli. (Franz. Blätt.) Der General Quesada hat vorgestern nachstehenden Bericht an den Gouverneur von Madrid übersandt: „Als ich in der vergangenen Nacht, in Begleitung des Chefs des Generalstabes und drei anderer Offiziere, die Wacht-Posten revidirte, begegnete ich einer großen Anzahl Personen, welche, mit Fackeln in den Händen, die Prinzen-Straße entlang gingen, um sich nach der Peligros-Straße zu begeben. Da ich nicht wußte, was sie vorhatten, so fragte ich, wer ihnen die Erlaubniß gegeben habe; worauf sie erwiederten, sie wollten Jemand eine Nacht-Musik bringen. Ich vermuthete sogleich, daß sie die öffentliche Ruhe zu stören beabsichtigten und forderte sie auf, sich zurückzuziehen, worauf sie indeß mit Geschrei und Verwünschungen antworteten. Dies währte fort, bis eine Patrouille herbeikam, bei deren Erscheinen sich die Gruppen zerstreuten, unter denen ich mit Bedauern auch mehrere bewaffnete National-Gardisten in Uniform bemerkte. Vier derselben wurden verhaftet, jedoch, nachdem sie ihre Namen und Wohnungen angegeben, wieder entlassen. Es ist um so mehr zu beklagen, daß National-Gardisten an Auftritten dieser Art Theil nehmen, da sich aus ihren Aussagen ergiebt, daß sie offiziellen Befehl dazu erhalten haben. Dieser Umstand ist wichtig, wenn man bedenkt, daß die Anhänger des Prätendenten in diesem Augenblicke beschäftigt sind, die Liberalen zu entzweien. Es ist keinesweges meine Absicht, mich erlaubten Vergnügungen zu widersetzen, aber ich bin ein Feind aller Demonstrationen, welche die öffentliche Ordnung stören können. Haben Sie die Güte, diese Bemerkungen den verschiedenen Corps der National-Garde mitzutheilen."

Das durch die Mäßigung der Wähler in den Provinzen rege gewordene Vertrauen wird durch die traurigen Nachrichten aus Galicien sehr herabgestimmt. Es ist jetzt gewiß, das weder Espartero, noch Latre den Marsch der Karlisten unter Gomez haben aufhalten können, und daß der Einfluß der Geistlichkeit und die in dieser Provinz aufgehäuften Reichthümer unermeßliche Hülfsquellen darbieten. Während Cordova in Vittoria krank ist

und nichts unternimmt, scheinen die Karlisten ihre Thätigkeit zu verdoppeln. Gomez ist nicht der Einzige, welcher die Insurrection weiter zu verbreiten droht; die in die Provinz Soria eingedrungenen Karlisten marschiren nach Castilien, und in Unter-Aragonien ist es so unsicher, daß die Abreise des Infanten Don Francisco de Paula nach Valencia aufgeschoben worden ist. Diese Stadt wird unaufhörlich von dem Feinde beunruhigt, und man hofft daher mehr als jemals auf die von der Französischen Regierung versprochene Verstärkung der Fremden-Legion.

Die Hof-Zeitung vom 18ten enthält einen vom 15ten datirten Bericht des General-Capitains von Valencia an den General Castellon, worin gemeldet wird, daß Cabrera die Belagerung von Gandessa aufgehoben habe, und diese Stadt von dem General Breton mit einer starken Truppenmacht besetzt worden sey.

Portugal.

Lissabon den 14. Juli. Heute Nachmittag um 2 Uhr brach in dem hiesigen Schatzgebäude ein Feuer aus, welches, ungeachtet der schnell herbeigeeilten Hülfe, bald das ganze Hotel in Asche legte. Zum Glück aber sind sämmtliche wichtige Papiere und alle Gelder, die sich darin befanden, gerettet und einstweilen in der St. Dominikaner-Kirche und an anderen sicheren Orten untergebracht worden. Der weiteren Verbreitung des Feuers hat man Einhalt gethan, und die öffentliche Ruhe wurde durch dieses Ereigniß nicht im mindesten gestört.

Oesterreich.

Wien den 29. Juli. (Bresl. Zeit.) Seit heute ist es entschieden, daß Se. Maj. der König Otto auf seiner Rückreise am 3. k. Mts. allhier eintrifft. Es werden bereits bei Hofe Appartements für diesen Souverain zubereitet. Der vorgestern hier eingetroffene Messager des Chambres vom 19. Juli enthält unter der Rubrik „Nachrichten aus Ungarn" eine Reihe von Lügen, nach welchen dieses Land im Zustande der Anarchie wäre! Wahrlich, man muß die große Unwissenheit solcher Französischen Journalisten bewundern, denn es zeigt sich am Schluß dieser lächerlichen Nachrichten, daß der Journalist die in Holstein vorgefallenen Excesse nach Ungarn verlegt und seinen Artikel mit den nämlichen Worten enden läßt, welche das erhitzte Volk in einem Städtchen Holsteins, in Heide, der bewaffneten Macht zurief. In ganz Ungarn herrscht die tiefste Ruhe, und in Betreff der vor kurzer Zeit stattgefundenen unbedeutenden Excesse einiger excentrischen Köpfe hat die bereits geschlossene Untersuchung gezeigt, daß keine böswillige Absicht zum Grunde gelegen hat. Die meisten eingezogenen jungen Leute sind wieder entlassen. — Die neuesten Nachrichten aus Spanien, nach welchen Don Carlos nach allen Seiten Offensiv-Operationen unternimmt, machen hier großes Aufsehen. Man fängt an, mit größerer Spannung auf den Gang dieses Drama's zu blicken.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 6. August. Jede hier aus den Provinzen eintreffende Post bringt uns neue Nachrichten über die eben so allgemeine, als aus freiem Antrieb hervorgegangene herzliche Feier, mit der der Geburtstag Sr. Majestät des Königs begangen worden ist. Keine Stadt hat hinter der andern in der Darlegung ihrer treuen Gesinnungen zurückbleiben wollen, und wir würden ein Unrecht gegen die übrigen begehen, wenn wir einige besonders ausführlich hervorheben wollten. Wir begnügen uns daher, zu bemerken, daß uns bis jetzt die Berichte aus Köln (wo bereits am 2ten eine Vorfeier der dasigen drei höheren Lehranstalten stattfand), Magdeburg, Posen, Bromberg und Stargard (wo gerade die 4te Infanterie-Brigade zu den Uebungen versammelt ist), so wie nachträgliche Meldungen aus Stettin und aus Halle vorliegen, in welchen Städten sich überall auf gleiche Weise, wie es in unserer Hauptstadt geschah, das Gefühl der Dankbarkeit gegen die Vorsehung und der Liebe gegen den Vater des gemeinsamen Vaterlandes aussprach. Aber nicht bloß aus dem weiten Gebiete, das von den Landes-Gränzen umschlossen wird, sondern auch aus dem übrigen Deutschland und aus vielen Gegenden des entfernten Auslandes dürfen wir auch diesesmal, wie es schon seit vielen Jahren der Fall ist, Anzeigen und Berichte erwarten, die das Herz eines jeden guten Preußen mit Freude erfüllen. (St. Ztg.)

Wie groß und der Gesundheit gefährlich die anhaltende Hitze ist, zeigte in diesen Tagen ein Beispiel in Frankfurt. Ein Frauenzimmer, welches mit einem von Würzburg kommenden Lohnkutscher die Reise auf dem Bocke gemacht hatte, ward von einem so heftigen Sonnenstiche befallen, daß es gleich bei der Ankunft in Frankfurt unzweideutige Merkmale von Wahnsinn zu Tage legte, so daß man die Unglückliche in das Irrenhospital bringen mußte.

(Ernstes Kinderspiel.) Am 20. Juli ließ in Frankfurt a. M. ein älterer Knabe einen kleineren, vier Jahr alten, statt eines Pferdes vor sich herlaufen, und geleitete das Kind an den Main, in dessen Nähe seine Eltern wohnen, um, wie er sagte, sein Pferd saufen zu lassen. Der kleine Knabe stürzte hinein, und da der ältere Knabe nicht gleich die in der Nähe befindlichen Personen von dem Unglück in Kenntniß setzte, so mußte das Kind ertrinken. Der Vater des ertrunkenen Knaben war der erste, der, nachdem er die Trauerbotschaft erhalten, herbeikam und in den Main sprang, um sein Kind zu retten, es aber nicht gleich auffinden konnte. Als es gefunden war, kamen alle Rettungsversuche zu spät.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 11. August: Stille Wasser sind tief! Lustspiel in 4 Akten. (Baron von Wiburg: Herr Riehm, vom Theater zu Königsberg in Pr., als Gast.)

Bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg, Culm und Gnesen ist zu haben:

Dr. Gutjahr, das Mineral- und Kohlenschlamm-Bad zu Gleissen, nach seiner gegenwärtigen Einrichtung und seinen Wirkungen, mit einer Abbildung des Kurortes. brosch. $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Bekanntmachung.

Das zur Königl. Oberförsterei Zielonka gehörige, im Wreschener Kreise, $1\frac{1}{2}$ Meilen von der Stadt Wreschen belegene Förster-Etablissement Szamarzewo, zu welchem:

54 Mrg.	165	□R.	Acker,
3 "	100	"	Wiesen,
— "	86	"	Hof- und Baustellen,

zusammen 58 Mrg. 171 □R. gehören,

sollen mit den dazu gehörigen Gebäuden, Bewährungen und dem Brunnen im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin auf den 30sten August d. J. Vormittags um 11 Uhr im Forsthause zu Szamarzewo anberaumt worden, zu welchem Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen, der Plan, so wie der Veräußerungs-Anschlag der Grundstücke und Gebäude in der hiesigen Registratur zu jeder Zeit eingesehen werden können, und solche auch bei der Licitation selbst zur Einsicht vorgelegt werden sollen.

Das Minimum des Kaufgeldes beim Verkauf zum reinen Eigenthum, ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, beträgt neben der gesetzlichen Grundsteuer 612 Rthlr., und jeder Licitant ist verpflichtet, im Termine den vierten Theil des Schätzungs-Werthes des zu veräußernden Grundstücks als Kaution zu Händen des unterzeichneten Oberförsters zu deponiren.

Der Hegemeister Meyer zu Szamarzewo ist angewiesen, die Ländereien auf Verlangen zur Besichtigung anzuweisen.

Forsthaus Jezierce den 9. Juli 1836.

Der Königliche Oberförster
Stahr.

Der Optikus M. Zweig aus Baiern,

wohnhaft in Potsdam,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum bei seiner Durchreise mit einem vollständigen Lager optischer Instrumente, besonders Conservations-Brillen für alte und junge Personen, mit Brasilianischem Kiesel-Kristall, cylindrisch geschliffenen Augengläsern mit silberner, schildkrötner, plattirter und stählerner Einfassung; desgleichen allen Arten Lorgnetten, astronomischen und terrestrischen Fernröhren von verschiedener Größe, dergleichen auch venetianischen, so wie auch allen Arten Mikroskopen, allen Arten Theater-Perspektiven mit akromatischen Gläsern, allen Arten Loupen, so wie auch Gläsern für kurzsichtige Personen, die nur Tag und Nacht unterscheiden können, Camera lucida, Camera obscura, Laterna magica, allen Sorten Lesegläsern u. s. w. Auch nimmt er Reparaturen von optischen Instrumenten an.

Oft wurden Augengläser-Bedürftige von Nicht-Sachverständigen zur Wahl für ihre Augen zu scharf oder zu schwach wirkenden, und zum Theil aus schlechten Gläsern bestehenden Brillen und Lorgnetten verleitet, wodurch zuletzt eine Abgestumpftheit der Organe, oder sogar der Verlust des Gesichts erfolgte. Durch fortwährende Thätigkeit der optischen Akselistik und mehrjährige praktische Versuche mit Personen, die an solchen Augenfehlern litten, und welche nur allein durch künstliche Hülfsmittel zu verbessern waren, ist er bereit, jeden Hülfesuchenden nach Untersuchung seines Augenfehlers durch künstliche Hülfsmittel, nach der noch vorhandenen Sehkraft, und mit dem Zustande seiner Augen genau angemessenen Augengläser, auf das Beste zu befriedigen.

Sein Logis ist im Hôtel de Saxe, Zimmer No. 8.

Mit allen Mineralbrunnen hinlänglich versehen, erhielt ich dieser Tage wiederum einen bedeutenden Transport diesjähriger Füllung Pyrmonter & Selterbrunn in $\frac{1}{1}$ & $\frac{2}{2}$ Krügen, und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

Zugleich empfehle ich 1834er Markebrunner à 25 sgr., 1834er Nierensteiner und Laubenheimer à 20 sgr. die Flasche. — Brause-Champagner 1834er die Flasche 2 Rthlr. C. W. Pusch.

Eine sehr bequeme, ganz neue Wäsche-Rolle steht bei mir zur Benutzung gegen eine Vergütigung von 1 sgr. pro Stunde zu miethen.

Hoffmann, Tischlermeister,
wohnhaft auf der Wilhelmsstr. No. 177.
im Hinterhause.

Der ehrliche Finder, der die am 4ten d. Mts. in der Breslauerstraße verlorne Peitsche, rothe ächte Korallen, bei dem Herrn Langner im Hôtel de Saxe abgiebt, erhält eine ansehnliche Belohnung.